

Wie sich die Auserwählten auf die Entrückung vorbereiten – Teil 9

Frage: Und was bedeutet dann: So denn, wen Er will, begnadigt Er, und wen Er will, verhärtet Er"?

Römerbrief Kapitel 9, Vers 18

Also: Gott erbarmt Sich, wessen Er will, und verstockt auch, wen Er will.

Das Volk Israel ist ein Beispiel dafür, wen Gott begnadigt. Die Israeliten hatten in der Wüste das goldene Kalb gemacht und sich vor ihm niedergebeugt. Dafür hatten sie Gericht verdient.

2.Mose Kapitel 32, Verse 8-10

8 „Gar schnell sind sie von dem Wege abgewichen, den ICH ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Stierbild gemacht und es angebetet, haben ihm geopfert und ausgerufen: ›Dies ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Land Ägypten hergeführt hat!‹« 9 Dann fuhr der HERR fort: »ICH habe dieses Volk beobachtet und sehe wohl: Es ist ein halsstarriges Volk.«

Aber Gott begnadigte sie.

Römerbrief Kapitel 9, Vers 15

Zu Mose sagt Er ja: »ICH werde Gnade erweisen, wem ICH gnädig bin, und werde Barmherzigkeit dem erzeigen, dessen ICH Mich erbarme.«

Und wen Er will, verhärtet Er. Diese Worte werden durch den Pharao illustriert. Er hatte sein Herz verhärtet

2.Mose Kapitel 7, Verse 13-14 + 22-23

13 Aber das Herz des Pharaos blieb hart, so dass er nicht auf sie (Mose und Aaron) hörte, wie der HERR es vorausgesagt hatte. 14 Hierauf sagte der HERR zu Mose: »Das Herz des Pharaos ist verstockt: Er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. 22 Aber die ägyptischen Zauberer taten dasselbe mittels ihrer Geheimkünste; daher blieb das Herz des Pharaos hart, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR es vorausgesagt hatte: 23 Der Pharao wandte sich ab und ging nach Hause und nahm sich auch dieses nicht zu Herzen.

2.Mose Kapitel 8, Vers 15 + 28

15 Da sagten die Zauberer zum Pharao: »Das ist eines Gottes Finger!« Doch das Herz des Pharaos blieb hart, und er hörte nicht auf sie, wie der HERR es vorausgesagt hatte. 28 Aber der Pharao verstockte sein Herz auch diesmal und ließ das Volk nicht ziehen.

2.Mose Kapitel 9, Vers 7

Als der Pharao nämlich hinsandte, um nachzusehen, stellte es sich heraus, dass vom Vieh der Israeliten kein einziges Stück gefallen war. Aber das Herz des Pharaos blieb trotzdem verstockt, so dass er das Volk nicht ziehen ließ.

Der Pharao weigerte sich vehement, das Volk Israel ziehen zu lassen. Daraufhin verhärtete Gott sein Herz völlig.

2.Mose Kapitel 9, Vers 12

Doch der HERR verhärtete das Herz des Pharaos, so dass er nicht auf sie hörte, wie der HERR es dem Mose vorausgesagt hatte.

Römerbrief Kapitel 9, Vers 17

So sagt ja auch die Schrift zum Pharao: »Gerade dazu habe ICH dich in die Welt kommen lassen, um an dir Meine Macht zu erweisen und damit MEIN Name auf der ganzen Erde verkündet werde.«

Und Gott vollzog an ihm und den Ägyptern das ganze Gericht.

Wer hatte diese Menschen zum Verderben zubereitet? Gott? Das ist nicht möglich, denn dieser Vers sagt, dass Gott sie mit Langmut ertragen hat. Wozu sollte Er das tun, wenn Er sie zur Verdammnis bestimmt hatte? Dieser Vers spricht also offenbar davon, dass diese Menschen sich selbst durch ihre Sünden zum Verderben zubereiten (**vgl. Röm Kapitel 23**).

Römerbrief Kapitel 9, Verse 22-24

22 Wie aber, wenn Gott, obgleich Er Seinen Zorn offenbaren und Seine Macht an den Tag legen will, doch die Gefäße des Zornes, die zur Vernichtung hergestellt sind (für den Untergang bzw. zum Gericht reif waren), mit großer Langmut getragen hat, 23 um zugleich den Reichtum Seiner Herrlichkeit an Gefäßen des Erbarmens zu erweisen, die Er zur (Teilnahme an Seiner) Herrlichkeit zuvor bereitet hat? 24 Als solche (Gefäße des Erbarmens) hat Er auch uns berufen, und zwar nicht nur aus den Juden, sondern auch aus den Heiden(völkern) (Nicht-Juden).

Wir können daher sagen: Die Herrlichkeit erreicht man durch Gottes Gnade und das Verderben durch eigene Schuld. Das, was für diese besonderen Fälle gilt, kann man auch auf alle Menschen ausdehnen. die ausnahmslos unter dem Zorn Gottes stehen: Gott begnadigt einige. aber manche verstockt Er auch. Doch Gott verhärtet nur dann jemanden, wenn Er ihm vorher Gelegenheit gegeben hat, Buße zu tun. Und der Bußfertige sagt reumütig:

Hiob Kapitel 33, Verse 28-30

28 „Erlöst hat (Gott) meine Seele, dass sie nicht in die Grube (Unterwelt) gefahren ist, und mein Leben erfreut sich am Anblick des Lichts! 29 Sieh, dies alles tut Gott zwei Mal, ja drei Mal an dem Menschen, 30 um seine Seele von der Grube (Unterwelt) fernzuhalten und damit er vom Licht des Lebens (der Lebenden) umleuchtet werde.

Es werden nach der Entrückung auch nur diejenigen verhärtet werden, die das Evangelium gehört und abgelehnt haben.

2.Thessalonicherbrief Kapitel 2, Verse 11-12

11 Und aus diesem Grunde sendet Gott ihnen einen starken Irrwahn, damit sie der Lüge Glauben schenken; 12 denn alle sollen dem Gericht verfallen, die nicht der (göttlichen) Wahrheit Glauben geschenkt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gefunden haben.

Frage: In Röm 9:22 wird von "Gefäßen des Zorns" gesprochen, die zum Verderben zubereitet sind. Wie ist dieser Vers zu verstehen?

Das in diesem Zusammenhang oft angeführte Bibelstelle **Römerbrief Kapitel 9** gibt uns also keine Hinweise, dass Gott Menschen zur Verdammnis zuvorbestimmt hätte.

Römerbrief Kapitel 9, Verse 19-21

19 Da wirst du mir nun einwenden: »Wie kann Er (der himmlische Vater) dann noch (jemand) tadeln? Wer vermöchte denn Seinem Willen (Ratschluss) Widerstand zu leisten?« 20 Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du Gott zur Verantwortung ziehen willst? Darf etwa das Gebilde zu seinem Bildner sagen: »Warum hast du mich so gemacht?« 21 Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse hier ein Gefäß zu ehrenvoller Bestimmung und dort ein anderes zu gemeiner Verwendung zu verfertigen?

Aus diesen Versen lässt sich entnehmen, dass selbst dann, wenn der himmlische Vater Menschen zur Verdammnis vorherbestimmt hätte, kein Mensch das Wort gegen Ihn nehmen dürfte. Gott kann nämlich tun, was Er will. Es ist gut, das im Auge zu behalten.

Frage: Hängt die Errettung nicht von dem Willen des Menschen ab? Denn es heißt doch in:

Offenbarung Kapitel 22, Vers 17

Und der (Heilige) Geist und die Braut sagen: »Komm!«, und wer es hört, der sage:

»Komm!«, und wen da dürstet, der komme! Wer Verlangen trägt, der empfangen Wasser des Lebens umsonst!

Wenn ja, wie lässt sich das mit einer Zuvorbestimmung durch Gott vereinbaren?

Man muss hierbei bedenken, dass kein Mensch von sich aus zu dem HERRN Jesus Christus kommen WILL. Denn wir lesen in:

Römerbrief Kapitel 3, Vers 11

Es gibt keinen Einsichtigen, keinen, der Gott mit Ernst SUCHT.

Wenn jemand die Botschaft annimmt, dann deshalb, weil der HERR das Herz geöffnet hat. Unter „Herz“ ist in der Bibel meistens der menschliche Geist gemeint, der untrennbar mit der Seele verbunden ist.

Apostelgeschichte Kapitel 16, Vers 14

Unter den Zuhörerinnen befand sich auch eine gottesfürchtige Frau namens Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira (in Lydien); ihr öffnete der HERR das HERZ, so dass sie den Worten des Paulus Beachtung schenkte.

Die Ungläubigen gelten in ihren Sünden und Vergehungen vor Gott als tot – was getrennt von Ihm bedeutet. Kein Mensch kann diesen Zustand ändern, da nur Gott Leben aus dem Tod hervorbringen kann. Und das hat Er bei den Auserwählten getan - sie wurden mit Jesus Christus lebendig gemacht. (**Eph 2:4-7**) Sie sind das Werk Gottes, geschaffen in Christus Jesus (**Eph 2:10**). Natürlich: Glauben ist auf der Seite des Menschen notwendig. Aber selbst der Glaube ist eine Gabe Gottes (**Eph 2:8**).

Frage: Wenn Gott nur bei den Auserwählten Glauben hervorruft, warum verdammt Er dann die anderen Menschen?

Weil sie verantwortliche Geschöpfe sind. Sie haben gesündigt und WOLLTEN sich NICHT retten lassen. Deshalb werden sie verlorengehen und nicht, weil sie nicht auserwählt sind. Die Verantwortlichkeit des Menschen ist eben genauso zu 100% wahr wie die Souveränität Gottes. Diese zwei Linien können wir nicht zusammenbringen; sie laufen parallel nebeneinander her wie die Schienen eines Gleiskörpers. Wir sollten daher einfach beide Seiten anerkennen und alles glauben, was die Schrift sagt.

Lukas Kapitel 24, Vers 15

15 Während sie (die Emmaus-Jünger) sich nun so unterhielten und sich gegeneinander aussprachen, kam Jesus Selbst hinzu und schloss Sich ihnen auf der Wanderung an; 16 ihre Augen jedoch wurden gehalten, so dass sie Ihn nicht

erkannten.

Es ist wahr, dass Gott allen Menschen gebietet, Buße zu tun.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Vers 30

Über die (früheren) Zeiten der Unwissenheit hat Gott (der himmlische Vater) zwar hinweggesehen; jetzt aber (nachdem Jesus Christus Sein Sühneopfer auf dieser Erde gebracht hat) lässt Er den Menschen ansagen, dass sie alle überall BUSSE tun sollen.

Wenn der himmlische Vater das befiehlt, dann kann dem auch jeder entsprechen und ist dafür verantwortlich.

Es ist ebenfalls wahr; dass die Buße ein Geschenk Gottes ist. Denn die Apostel erklärten in:

Apostelgeschichte Kapitel 5, Vers 31

„DIESEN (Jesus Christus) hat Gott (der himmlische Vater) durch Seine rechte Hand zum Anführer (Fürsten) und Retter (Heiland) erhöht, um Israel BUSSE und Vergebung der Sünden zu verleihen.“

Und hier sagt Petrus:

Apostelgeschichte Kapitel 11, Verse 17-18

17 „Wenn somit Gott ihnen (den drei nichtjüdischen Männern aus Cäsarea) die gleiche Gnadengabe verliehen hat wie uns, die wir zum Glauben an den HERRN Jesus Christus gekommen sind, wie wäre ich da imstande gewesen, Gott zu wehren?« 18 Als sie das hörten, beruhigten sie sich und priesen Gott mit den Worten: »So hat Gott also auch den Heiden die BUSSE (Bekehrung) zum Leben verliehen!«

Niemand wird Buße tun, wenn Gott es nicht bewirkt.

Frage: Wenn ich weiß, dass Gottes Ratschluss feststeht, wird das dann nicht den evangelistischen Eifer ersticken?

Nein, nicht bei Christen. die wissen, dass sie gehorsam sein müssen. Wenn wir den Auftrag haben, die gute Botschaft weiterzugeben, dann sollten wir das auch tun und nicht über den Ratschluss Gottes nachgrübeln.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 20

Für Christus also reden wir (sind wir TÄTIG) als Seine Gesandten, da ja Gott (der

himmlische Vater) **durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: »Lasst euch mit Gott versöhnen!«**

2.Timotheusbrief Kapitel 1, Vers 8

So schäme dich also nicht, Zeugnis von unserem HERRN (für unseren HERRN) abzulegen; (schäme dich) auch meiner nicht, der ich um Seinetwillen ein Gefangener bin, sondern nimm an den Leiden für die (Verkündigung der) Heilsbotschaft teil nach Maßgabe der Kraft Gottes.

So können wir zu Werkzeugen werden, die Gott benutzt. um Seinen Vorsatz zu erfüllen. Es ist dabei notwendig, ein Zeugnis für alle zu sein. da wir nicht die Aufgabe haben, Auserwählte zu suchen und ihnen das Evangelium zu verkündigen, sondern der ganzen Welt.

Und selbst das Zeugnis denen gegenüber. die sich nicht bekehren, ist nicht sinnlos. Denn an dem Tag des Gerichts wird die Gerechtigkeit Gottes verherrlicht werden, wenn deutlich wird, wie oft die Ungläubigen die Rettung verschmäht haben.

Frage: Wäre es ein Fehler mit den Ungläubigen über die Auserwählung zu sprechen?

Auf jeden Fall! Es würde die Gleichgültigen noch gleichgültiger und die Ängstlichen noch ängstlicher machen. Manche Ungläubigen sind in Not gekommen, weil sie meinten, wissen zu müssen, ob sie auserwählt sind, um sich bekehren zu können. Doch Gott hat nicht geoffenbart, wen Er auserwählt hat. Was Er offenbart hat, ist, dass Sünder errettet werden können.

1.Timotheus Kapitel 1, Vers 15

Zuverlässig ist das Wort und wert, dass ALLE es annehmen: »Christus Jesus ist in die Welt gekommen, um Sünder zu retten«, unter denen ich der erste bin.

Darauf darf sich jeder stützen, der nach dem Heil verlangt. Und den Gleichgültigen und kritischen Fragern muss deutlich gemacht werden, dass jeder Mensch vor Gott für sein Tun und Lassen verantwortlich ist. Wenn jemand zum Glauben gekommen ist, WISSEN wir, dass er zu den Auserwählten gehört.

1.Thessalonicher Kapitel 1, Vers 4

Wir WISSEN ja, von Gott geliebte Brüder, dass ihr zu den Erwählten gehört

Dann ist der Zeitpunkt gekommen, ihn mit diesem „Familiengeheimnis" der Kinder Gottes vertraut zu machen.

Schlussgedanken

Es ist für jeden Gläubigen sehr wichtig, die Tatsache der souveränen Auserwählung zu kennen und zu verstehen (natürlich nur soweit uns Menschen das überhaupt möglich ist). Denn dadurch werden wir davor bewahrt, uns selbst irgendein Verdienst zuzuschreiben.

Auch die Frage nach der Heilssicherheit der Gläubigen ist sofort in einem positiven Sinn geklärt, weil wir sehen, dass das ewige Heil durch Gott allein bewirkt ist. Ja, wir werden zur Anbetung geführt, wenn wir bedenken, dass Gott es vor Grundlegung der Welt im Herzen hatte, uns - Dich und mich - bei Sich in der Herrlichkeit zu haben. Dann werden wir wie Mephiboseth fragen, aber diesmal nicht David, sondern Gott:

2.Samuel Kapitel 9, Vers 8b

»Was ist dein Knecht, dass Du Deine Gnade einem toten Hunde zuwendest, wie ich einer bin?«

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache